



Die Frauen und Männer sowie der Nachwuchs der Osterwalder Ortsfeuerwehr unter der Leitung von Jan Hendrik Stucki (sitzend im Fahrzeug mit Kind) - sind immer für die Allgemeinheit da, wenn sie gebraucht werden

Stellt euch vor es brennt und niemand kommt!

... und genau das will sich niemand vorstellen. Im Sommer wurde Osterwald von einer großen Brandserie heimgesucht. Alle Osterwalder waren den ganzen Sommer über sehr angespannt und gleichzeitig froh, dass die Ortsfeuerwehr Osterwald bei ihren Einsätzen so schnell ausrücken konnte. Dabei rückten die ehrenamtlichen Feuerwehrleute der Ortsfeuerwehr Osterwald und der umliegenden freiwilligen Feuerwehren oftmals ohne große Erholungsphasen aus und löschten unter großem Kraftakt bei heißen Temperaturen die Feuer, um Schlimmeres zu vermeiden.

Ehrenamt in Osterwald mit verschiedenen spannenden Tätigkeitsschwerpunkten

Die Feuerwehrleute der Ortsfeuerwehr Osterwald agieren ehrenamtlich. Ortsbrandmeister Jan Hendrik Stucki betont: „Wir opfern unsere Freizeit und unsere Gesundheit zu jeder Wochen- und Uhrzeit, um anderen zu helfen. Auch an Feiertagen wie Weihnachten oder ähnliches verlassen wir selbstlos unsere eigenen Familien, um andere Menschen in Notsituationen zu retten und uns gleichzeitig in Gefahr zu bringen. Leider ist vielen Menschen nicht bewusst, wie wichtig dieses Ehrenamt ist und das ist sehr schade. Es wäre wünschenswert,

wenn sich mehr Osterwalder passiv oder aktiv beteiligen, damit unsere Arbeit weiterhin aufrechterhalten werden kann.“ Stucki spricht häufiger Osterwalder an und bekommt leider oft die gleiche Antwort. „Die Idee, bei uns mitzuwirken, wird häufig mit dem Satz ‚Für mich ist das nichts‘ abgetan. Das ist so schade, denn andersherum erwarten alle, dass wir sofort und immer da sind.“ Der Beitrag als Mitglied in der freiwilligen Feuerwehr beträgt gerade einmal 12 Euro im Jahr. Vielleicht ist der ein oder andere bereit, dieses wichtige Osterwalder Ehrenamt zu unterstützen.

Bei der Arbeit der Ortsfeuerwehr Osterwald lassen sich gleich mehrere sehr wichtige Tätigkeitsschwerpunkte erkennen. Dazu gehören: retten, löschen, bergen und schützen. Ortsbrandmeister Stucki berichtet: „Unser Tätigkeitsfeld ist sehr unterschiedlich und abwechslungsreich. Es kommt natürlich immer ganz auf die Alarmierung an. In letzter Zeit hatten wir etwas mehr mit dem Schwerpunkt löschen zu tun. Dass dies in letzter Zeit die Oberhand gewonnen hat, ist aber eher ungewöhnlich.“ Der Aktivendienst findet alle 14 Tage mittwochs in der ungeraden Woche von 18 bis 20 Uhr statt. Ebenfalls alle 14 Tage in der ungeraden Woche - aber donnerstags - trifft sich die Jugendfeuerwehr von 17 bis 19 Uhr. Das Treffen der Kinderfeuerwehr

ist immer donnerstags von 17 bis 18:30 Uhr in den geraden Wochen. Interessierte Kinder (im Alter zwischen sechs und zehn Jahren) und Jugendliche (im Alter von zehn bis 18 Jahren) können zu den angegebenen Zeiten gerne beim Feuerwehrhaus in Osterwald vorbeischaun, um sich von der schönen Gemeinschaft und der Arbeit der freiwilligen Feuerwehr Osterwald zu überzeugen. Ab einem Alter von 16 Jahren können Jugendliche auch schon bei der Aktivenfeuerwehr mitwirken. Aktuell verzeichnet die Ortsfeuerwehr Osterwald 21 aktive Feuerwehrmänner und -frauen, 7 Jugendliche in der Jugendfeuerwehr und 12 Kinder in der Kinderfeuerwehr. Stucki betont dabei: „Der Nachwuchs ist sehr wichtig. Nur mit unserem Nachwuchs und der Arbeit mit den Kindern- und Jugendlichen kann auch langfristig dafür gesorgt werden, dass das Ehrenamt bestehen bleibt.“

Neues von der Ortsfeuerwehr Osterwald

Ende September fand am Feuerwehrhaus die Übergabe von drei Löschrucksäcken statt. Der Osterwalder Ortsrat stellte die Mittel zur Beschaffung von zwei dieser Rucksäcke zur Verfügung. Ein weiterer Löschrucksack wurde von Klaus Wüstemann finanziert. Die Rucksäcke, die ein Fassungsvermögen von 25 Litern haben, können nun also in den Einsätzen genutzt werden. Im Zuge der Übergabe spricht Stucki noch einen weiteren wichtigen Aspekt an: „Wir haben den Traum, ein eigenes Mannschaftstransportfahrzeug anzuschaffen. Die Anschaffung eines solchen Fahrzeuges ist sehr sinnvoll, denn die Tage im Feuerwehrhaus Osterwald sind gezählt.“



Regelmäßige Übungen der Kinder- und Jugendfeuerwehr gehören zur Aktivenausbildung

Ab nächstem Jahr ziehen wir ins neu gebaute Gemeinschaftsfeuerwehrhaus Saaletal. Gemeinsam kann mit so einem Fahrzeug dann zwischen Osterwald und Oldendorf gependelt werden. In erster Linie soll das Fahrzeug aber der Kinder- und Jugendfeuerwehr zugutekommen. Die Kinder und Jugendlichen können so ohne Probleme nach Oldendorf in das Gemeinschaftsfeuerwehrhaus gebracht werden, sodass die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen auch weiterhin bestehen bleiben kann.



Ortsbrandmeister Stucki probiert mit seinen Kameraden die neuen Löschrucksäcke aus

Hierbei ist zu betonen, dass ein Transport in einem neuen Fahrzeug für die Kinder und Jugendlichen deutlich sicherer ist als es in dem großen Löschfahrzeug der Fall ist. Deshalb wäre das von großem Interesse – gerade um den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit weiterhin zu fördern – ein solches Fahrzeug anzuschaffen. Wie es um die Verwirklichung dieses Projektes steht, ist noch nicht abschließend geklärt, denn es handelt sich um einen großen Kostenfaktor. Die Geldspende, die von einigen Unternehmern aus der Gemeinde vor Kurzem an die Ortsfeuerwehr übergeben wurde, kann dabei ein Anfang sein“, so Stucki abschließend.

Zusammenarbeit mit anderen Ortsfeuerwehren

Bei einem Einsatz werden alle Feuerwehren dazu gezogen, die von der Alarm- und Ausrückeordnung betroffen sind. Eine Alarm- und Ausrückeordnung enthält Grundregeln für die Alarmierung der Behörden und Organisationen mit verschiedenen Sicherheitsaufgaben bei Einsatzlagen. Dabei kommt es immer auf das Alarmstichwort und auf die Uhrzeit des Alarms an. Es wird zwischen den beiden Zeiträumen von 6 Uhr und 18 Uhr sowie von 18 Uhr und 6 Uhr unterschieden. Diese Zeiträume existieren, weil davon ausgegangen wird, dass zwischen 6 Uhr und 18 Uhr weniger Freiwillige aufgrund von Berufstätigkeit zu Hause sind und demnach ist dort hinterlegt, welche Feuerwehren zu welcher Zeit in der Regel ausrücken können. Bei größeren Alarmierungen der Ortsfeuerwehr Osterwald rückt in der Regel noch der Stützpunkt in Oldendorf als Unterstützung mit aus.

Umzug nach Oldendorf ins Gemeinschaftsfeuerwehrhaus Saaletal

Wie bereits bekannt ist, zieht die Feuerwehr Osterwald in das in Oldendorf neu gebaute Feuerwehrhaus. Dies befindet sich neben der Grundschule im Saaletal und wird gerade noch fertiggestellt. Wann der Umzugstermin ist, ist nicht genau datiert. Geplant ist der Umzug in der ersten Jahreshälfte des kommenden Jahres. Wichtig dabei ist zu erwähnen, dass die Feuerwehr in Osterwald nicht aufgelöst wird, sondern weiterhin als eigenständige Feuerwehr fungiert. Die Feuerwehr Osterwald wird auch weiterhin einen eigenen Übungsdienst haben.

WENN
dir Leistung und Komfort wichtig sind,

Die Kfz-Versicherung – jetzt beraten lassen

DANN
sind unsere Kfz-Tarife genau richtig für dich.

BIS ZU 30% RABATT FÜR UNTER 30-JÄHRIGE*

VGH
fair versichert

Vertretung Markus Schaper
Hemmendorfer Str. 13
31020 Salzhemmendorf OT Lauenstein
Tel. 05153 8000380
schaper@vgh.de

Finanzgruppe

* Bist du max. 30 Jahre alt und schließt gleichzeitig mit deiner ersten Kfz-Versicherung auch eine Privatpflicht, Hausrat, Unfall- oder Rechtsschutzversicherung ab, erhältst du eine Sonderkondition in die Schadenfreiheitsklasse 3 – das bedeutet, du sparst bis zu 30 %!

Die Redaktion der Dorfzeitung ist unter redaktion@osterwald-aktuell.de oder unter **05153/4471273** erreichbar.

Neues aus dem Ortsrat

Osterwalder Parlament tagte am 07.09.2022

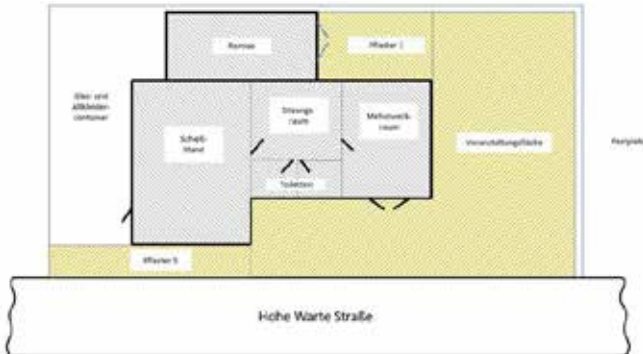
Mit gewohnt umfangreicher Agenda tagte der Osterwalder Ortsrat unter der Leitung von Ortsbürgermeisterin Nina Wüstemann.

In ihrem turnusgemäßen Bericht dankte Osterwalds erste Bürgerin den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren für die vielen anstrengenden Einsätze in der zurückliegenden Zeit. Dies verband sie mit der Hoffnung, dass der Feuerteufel nunmehr keine weiteren Brände lege und endgültig überführt werde. Der Wiederaufbau der Grillhütte soll zu gegebener Zeit im Ortsrat besprochen werden.

Erster Schwerpunkt der Zusammenkunft war die Nachnutzung für das Osterwalder Feuerwehrgerätehaus. Bekanntermaßen werden die hiesigen Feuerwehrkameraden nach Fertigstellung in den gemeinsamen Neubau mit den Freiwilligen aus Benstorf, Ahrenfeld und Oldendorf ziehen. Schützenverein, MCO, Baumhauscrew und Dorfverein haben ein Nachnutzungskonzept für das Gebäude aufgestellt, welches der MCO-Vorsitzende Björn Kramer den Anwesenden vorstellte:

Die größte bauliche Veränderung und somit auch den überwiegenden Teil der geschätzten Kosten betrifft den Bau eines Schießstandes für den Schützenverein. Derzeit findet das Schießtraining in den Räumlichkeiten der ehemaligen Gaststätte „Deutsches Haus“ statt. Wie es hier weitergeht kann niemand sagen. Daher soll vor den jetzigen MCO-Garagen ein Anbau entstehen, der die bisherige Fläche zum Schießstand erweitert. Die übrigen Räume, die zurzeit noch von der Feuerwehr genutzt werden, würden dann für Dorfverein, MCO und Baumhauscrew zur Verfügung stehen.

Nach der bisherigen Kostenschätzung soll die Maßnahme 261.350,00 Euro kosten. Das Vereinsquartett strebt an, hierfür unter anderem LEADER-Mittel zu akquirieren, was bei erfolgreichem Antrag 55 Prozent der Kosten abdecken könnte. Darüber hinaus steht den Vereinen nunmehr die nicht einfache Aufgabe ins Haus, weitere Finanzmittel aufzutun.



So stellt man sich die neue Nutzung des Feuerwehrhauses vor

Weitere Punkte der Ortsratssitzung waren die Anschaffung von Löschrucksäcken für die Ortsfeuerwehr (siehe Titelstory auf Seite 1), die Zukunft der Umwelttage, erneut eine Diskussion über die zu hohen Geschwindigkeiten auf der Kreisstraße K5 (Glashütte/Anhaltkurve/Ortsschild), die geplante Versorgung Osterwalds mit Glasfaseranschlüssen sowie die Platzierung der Ankündigungspfeile nach deren Wegfall beim Umbau des Herzog-Julius-Brunnens.

Aus Ortsratsmitteln soll auch ein weiterer Hundekotbeutelspender auf der Heidestraße angeschafft werden. Trotz des Wunsches der Anwohner wird es für die Rischkamp-Siedlung keine solche Anlage geben. Hier scheidet es an der Co-Finanzierung durch den formal zuständigen Ortsrat Oldendorf. Die anderen von Einwohnern nach dem Aufruf in der vorherigen Sitzung vorgeschlagenen Standorte fanden nicht die Zustimmung der Ortsratsmitglieder. *aha*

Weitermachen gesichert

Von Hartmut Friedrich

Bei der vorletzten Ortsratssitzung am 25.03.2022 gab es den Beschluss, in Osterwald solle ein Jugendbeirat gegründet werden. Seine Mitglieder sollen eine Person aus ihren Reihen benennen, die in den Ortsrat ohne Stimmrecht eingebunden wird.

Eine solche Regelung hat es auch vorher mehrfach gegeben. Während der letzten Legislaturperiode ist ein solcher Beirat eigentlich nicht in Erscheinung getreten, sodass man den Eindruck haben könnte, er existiere gar nicht. Das bedeutet aber nicht, dass es keine jungen Leute gegeben hätte, die sich für Osterwald engagiert haben.

Es lohnt sich, dazu einmal in alten Ausgaben von Osterwald aktuell zu blättern. Von der Titelseite der Ausgabe Nr. 6 vom Juni 2015 grüßen neun junge Osterwalder/innen. Sie schauen voller Optimismus in die Kamera. Eine fett gedruckte Überschrift verkündet mit Ausrufungszeichen: „Osterwald, wir kommen!“ Sie wollen, so kann man lesen, im neuen Jugendbeirat mitmachen. Das war vor sieben Jahren. Da stellt sich doch die Frage, was ist daraus geworden? Die erfreuliche Antwort lautet: Sie sind überwiegend noch da, wollen im Ort bleiben und mischen bereits jetzt im Dorfgeschehen kräftig mit.



Titelseite der Dorfzeitung Nr. 6 aus dem Jahr 2015

Auf dem Foto erkennt man neben dem damals noch recht jugendlichen Ortsbürgermeister Torsten Hofer die heutige Ortsbürgermeisterin Nina Wüstemann und Lara Kaller, die es bei der letzten Wahl als Kandidatin fast in den Ortsrat geschafft hat. Sie gehört heute zum Redaktionsteam dieser Zeitung. Hinter ihr stehen Robin Groß sowie die Grosserbrüder Marius und Marcel, die mit ihrer Baumhaus Crew überall sind, wo man gebraucht wird. Nicht auf dem Bild sind weitere Osterwald-Nachwuchshoffnungen: Stefanie Runne (Redaktionsteam Osterwald aktuell und Chefin der Fastflitzer) und Tim Hoffmann, den man nicht nur aus der Feuerwehr und in der Fußballsparte der Sportfreunde kennt und schätzt und Miriam Kuhrt, die die Gestaltung dieser Zeitung verantwortet und nicht zuletzt Jan Rohrmann. Er macht inzwischen im Rathaus in Salzhemmendorf einen guten Job, wobei er Osterwald besonders fest im Blick hat.

Sie haben ihre Berufsausbildung beziehungsweise Studium abgeschlossen, sich hier verwurzelt und wollen Osterwald die Treue halten. Die Aufzählung ist möglicherweise nicht einmal vollständig. Nun aber sind die nächsten Jahrgänge eingeladen, sich in ihrem Heimatort einzumischen. Sie alle bilden die Gewähr dafür, dass es mit Osterwald eher aufwärts als abwärts geht – ganz gegen den allgemeinen Trend. Von Osterwald wird man bestimmt nicht (wie bei so manchen anderen ländlichen Orten) behaupten können: „Da wohnen ja nur alte Leute“. Osterwald hat Zukunft.

Die hier veröffentlichten Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion, sondern ausschließlich die des jeweiligen Verfassers wieder. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung. Wir veröffentlichen keine anonymen Zuschriften sowie solche, die gegen Gesetze verstoßen oder zu Verstößen aufrufen, die beleidigend, sexistisch, rassistisch, diskriminierend oder in anderer Weise unangemessen sind.

„Danke schön“ und „Weiter so!“

Osterwald aktuell lebt vom freiwilligen Engagement der vielen Menschen, ohne die die Dorfzeitung nicht möglich wäre: Sponsoren, Lektoren, Gastautoren, Hinweisgeber, Vereinsverantwortliche und die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Dorfzeitung im Dorfverein Bergort Osterwald e.V.. Die Redaktion freut sich sehr darüber, dass die Leser mit zahlreichen und lesenswerten Leserbriefen einen wertvollen Beitrag für Osterwald aktuell als „Mitmachzeitung“ leisten. Dies ist eine neue Entwicklung in der über 20jährigen Geschichte der Dorfzeitung. Die Zeitungsmacher wünschen sich, dass sich dieser Trend verstetigt und freuen sich auf viele weitere Zuschriften.

Alles gut in Osterwald?

Könnte man meinen. Dieser Ort liegt buchstäblich im Vergleich zu anderen Orten auf der Sonnenseite. Hier geht vieles zusammen. Vereine bringen Bewegung ins Dorf. Kunst und Kultur stehen hier nicht im Widerspruch zur dörflichen Struktur. Ganz im Gegenteil: Osterwald steht für Wohnqualität, die sich auch durch vielfältigen persönlichen Einsatz Ehrenamtlicher bei verschiedenen Aktivitäten und Umweltaktionen widerspiegelt. Nicht umsonst wurde Osterwald schon zweimal als schönstes Dorf ausgezeichnet – auch wenn dieses schon einige Jahre zurückliegt. Um diesen guten Ruf zu erhalten, bemüht man sich unentwegt für eine Verschönerung des Ortsbildes. Jüngste Beispiele sind das Anlegen von Biotopen, die Installation von Skulpturen oder die Erneuerung von Denkmälern sowie historischen Plätzen. Auch wenn man über das eine oder andere unterschiedlicher Meinung sein kann.

Alles in allem also alles gut in Osterwald. Leider nicht alles – jedenfalls nicht, was die wirklich großen Themen angeht. Wo stünde Osterwald wohl heute, hätte es die Möglichkeit ergriffen, den auf dem ehemaligen Wienerberger Gelände erzeugten Solarstrom für sich zu nutzen oder sich sogar daran zu beteiligen. Gar nicht auszudenken, was dieses für einen positiven Effekt für den gesamten Ort und die Region hätte. Neben den vielen kleinen Aktivitäten im Ort wäre das der große Wurf gewesen. Schade, dass diese Chance nicht genutzt werden konnte. Warum eigentlich nicht?

Rolf Kugpisch

Wiederaufbau der Osterwalder Grillhütte in Zeiten des Klimawandels

Der Dorfverein erfährt im Moment viel Unterstützung für den Wiederaufbau der durch Brandstiftung abgebrannten Grillhütte und möchte nach Möglichkeit den vorhandenen, idyllischen Platz im Wald dafür nutzen. Viele Osterwalder, auch wir, haben gute Erinnerungen an die liebevoll gepflegte Grillhütte und so ist es verständlich, dass der Wunsch besteht, dies alles wieder aufleben zu lassen. Wegen der sich rapide wandelnden klimatischen Bedingungen regen wir jedoch an, von einem Wiederaufbau an der bisherigen Stelle mitten im Wald Abstand zu nehmen. Die Brandgefahr im Wald ist heute eine ganz andere als z.B. noch vor 15 Jahren. Unter <https://www.ufz.de/index.php?de=37937> hat das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung im ‚DÜRREMONITOR‘ verschiedene animierte Karten zur Entwicklung der Dürre in Deutschland bereitgestellt. Es ist klar ersichtlich, dass (nicht nur) wir in unserer Region eine extrem zunehmende Trockenheit haben. Von fünf Dürre-Stufen besteht für uns seit längerem die höchste, dunkelrote Stufe ‚außergewöhnliche Dürre‘. Zum Vergleich: Als wir die Grillhütte Ende Juli 2005 für eine Feier nutzten, regnete es vorher und hinterher jeweils 3 Wochen am Stück. Mit Regen hatten wir im Sommer – bis auf wenige Ausreißer-Jahre – immer zu rechnen, der Wald war meist dunkelgrün und die Blätter saftig. 6 Wochen Dauerregen im Juli und August sind zwar nicht schön, aber wann hatten wir das in den letzten Jahren? Mehrfach hatten wir bereits ab März Warnstufen für Waldbrand und die Sommer werden länger, trockener und heißer. Wie in den letzten Jahren haben die Buchen schon Mitte August braune Blätter und der Wald hat massiven Trockenstress. Heiße und trockene Sommer, die früher im Mittel alle 10-11 Jahre auftauchten, werden jetzt der Regelfall: Vorausgesagt sind zur Zeit 4-5 extreme Sommer in direkter Folge mit nur einem Jahr ‚Erholung‘. Und wissenschaftlicher Konsens ist, dass sich diese Entwicklung im negativen Sinne weiter beschleunigen wird.

Diese Zukunftsaussichten bedeuten eine hohe - und noch weiter steigende! -Brandgefahr. Im Landkreis Holzminden z.B. herrscht seit längerem ein absolutes Feuerverbot im Wald und es gibt tägliche Meldungen über große Waldbrände in vielen Teilen der Welt. Zur grundsätzlichen Brandgefahr im knochentrockenen Wald kommt hinzu, dass bei Feiern an der Grillhütte unter Alkohol regelmäßig Grenzen überschritten werden. Regeln zur Rücksichtnahme auf Anwohner wurden in der Vergangenheit ebenso wenig beachtet wie Regeln zum Brandschutz: Mehrfach glomm die Feuerstelle morgens noch unbeaufsichtigt im Wald! Man kann sich leicht vorstellen, dass die Kombination aus Feiernden, Alkohol und extrem trockenem Wald ein zunehmend hohes Brandrisiko für Natur und Einwohner darstellen wird: Bereits eine in Feierlaune weggeschnippte Zigarettenkippe beim ‚Austreten‘ kann für eine beginnende Katastrophe sorgen: Ein frischer Westwind, wie z.B. bei der Brandstiftung vorhanden, könnte ein Feuer schnell anfachen und in Richtung des Ortes treiben. (Hier ein DANKE!! an unsere fleißigen Feuerwehrleute für Ihre vielen Einsätze!) Teilweise sind die Unterzeichnenden Anlieger der Grillhütte und nehmen diese Problematiken natürlich ganz anders wahr als andere Dorfbewohner, die vom Betrieb der Grillhütte direkt nichts mitbekommen. Aus der Ferne mutet die Situation wahrscheinlich ganz entspannt und unproblematisch an. Deshalb bitten wir, unsere Beobachtungen und Erfahrungen wirklich ernst zu nehmen! Vielleicht findet sich ja im gemeinsamen Nachdenken eine andere, attraktive Partylocation für Osterwald: Eine nachhaltige Lösung, die wieder für lange Zeit trägt und die gleichzeitig unseren Ort und den Wald vor Brandgefahr bewahrt. Vor dem Hintergrund der sich weiterhin rapide wandelnden Natur sind die erheblichen finanziellen und kräftemäßigen Investitionen in die Wiedererrichtung der Grillhütte im Wald weder nachhaltig noch sinnvoll! Und wie wäre es z.B. mit einer Um-Nutzung des so liebevoll hergerichteten Grillhütten-Platzes? Eine Outdoor-Fitnesszone an dieser Stelle könnte bei vielen Osterwaldern regen Zuspruch finden und zusammen mit der Wasserstelle und den Bänken einen sehr coolen und attraktiven Treffpunkt darstellen. Dies wäre nur eine von vielen Möglichkeiten, vielleicht gibt's ja noch viel bessere Ideen?

Wir hoffen sehr, dass weitere Menschen im Ort – vor allem die Entscheider – auf die unausweichlich auf uns zukommende Situation von zunehmender Hitze und Dürre im Wald realistisch und verantwortungsvoll reagieren und auf allen Gebieten weitsichtige Entscheidungen treffen. Da sehr viele Osterwalder Häuser so dicht am Wald stehen, dass nicht nur diese, sondern – im Lauf der weiteren klimatischen Entwicklung – auch der gesamte Ort im Fall eines Waldbrandes stark gefährdet ist, muss es für die Dorfgemeinschaft ein erklärtes Ziel sein, unsere schöne Natur und damit auch unser Osterwald in Zeiten des Klimawandels – so gut wir können – vor Brandgefahr zu schützen.

Michael & Beate Fink, Anneli Buchheister, Katrin Buchheister, Solveig & Thomas Everding, Regina Münchgesang, Sabine Wolff, Gudrun Reich, Wolfgang Winkel

Ratschläge konträr zum geplanten Wiederaufbau

In der letzten Ausgabe unserer Dorfzeitung habe ich den Artikel zu den Waldbränden aufmerksam gelesen, der sehr konträr zum geplanten Wiederaufbau unserer Grillhütte mitten im Wald steht. Es wäre schön, wenn die dort genannten Ratschläge bei der Entscheidung, wo die Grillhütte wieder aufgebaut werden soll, Berücksichtigung finden würden! Vielleicht wäre ja die Wiese am Feuerwehrhaus eine gute Alternative, um feiern zu können und unseren Wald und unser Dorf vor der Brandgefahr zu schützen? Dieser Sommer hat uns wieder gezeigt, wohin die klimatische Reise geht, und deshalb fände ich es gut, wenn all dies vor der endgültigen Entscheidung über den neuen Standort breit diskutiert werden könnte! Ich denke oft an die unbeaufsichtigt vor sich hin kokelnden Reste des Lagerfeuers nach einer Party, wenn ich dort morgens früh runter gelaufen bin, ein Windstoß hätte gereicht, um einen ausgewachsenen Waldbrand zu entfachen und was das bedeutet, haben wir diesen Sommer alle erfahren müssen.

Birgit Mende

Anmerkung zum Neubau der Grillhütte

Wir Osterwalder sollten uns Gedanken darüber machen, wie wir weiterhin in unserem schönen Osterwald ohne Angst vor Feuer leben können. Nicht wie in letzter Zeit, als uns die Sirene in Schrecken versetzt hat, und unsere tapferen Feuerwehrleute alles daran setzten, um das Leben, Hab und Gut der Einwohner zu schützen und ihre Freizeit dafür opfern. Deswegen sollten wir alles dransetzen, mögliche Gefahrenquellen zu vermeiden. Da wäre zum Beispiel: Wenn man die Grillhütte nicht an der alten Stelle, sondern an sicherer Stelle wieder aufbauen würde. Eine Möglichkeit hierfür wäre, neben/hinter dem Feuerwehrhaus (ehemaliger Müllplatz), wo nicht so große Gefahr besteht, dass durch Fahrlässigkeit und Unachtsamkeit ein Feuer entstehen kann. Zusätzlich wäre es von Vorteil, die vorhandenen Toiletten im FW-Haus zu benutzen. Es nützt uns nichts, wenn nach einem neuerlichen Bau an alter Stelle durch Leichtsinn ein Feuer ausbrechen würde und dadurch nur noch angekohlte Bäume stehen und die in der Nähe stehenden Häuser auch in Gefahr geraten. Das Klima zeigt uns, dass die Sommer immer heißer und trockener werden. Die Frage ist, müssen wir dieses Risiko eingehen, wenn wir es vermeiden können? Auf dem Platz mit der nun abgebrannten Grillhütte könnte man z.B. einen wunderbaren Trimm-Parcours aufbauen, an dem wahrscheinlich nicht nur die sportbegeisterten Osterwalder ihre Freude hätten. Also, liebe Osterwalder, denkt bitte nochmal darüber nach!

Emmi Molkenthin & Georg Lambert (ehem. FFW-Mann)

Es scheint, dass es um den Geräuschpegel geht

Mit großem Interesse verfolge ich die bisherigen Planungen zum Wiederaufbau unserer Osterwalder Grillhütte. Die Grillhütte war für mich ein Ort, an dem ich viele Erinnerungen gesammelt habe. Ich habe dort tolle Treffen und Feiern erlebt. Dieses wünsche ich mir nicht nur für mich zurück, sondern auch für andere Jahrgänge und natürlich irgendwann für meinen Sohn. Bisher ist in der Grillhütte nie etwas passiert, was meines Erachtens einen Wiederaufbau verhindern sollte, natürlich kann man den Klimawandel anführen und sicherlich sollte man die Umwelt berücksichtigen. Ich finde aber, dass hier dann ein falsches Zeichen gesetzt wird. Schließlich ist „unsere“ Grillhütte nicht weg wegen einer Unachtsamkeit, sondern weil sie mutwillig (außerhalb einer Feier) zerstört wurde. Ich bin fast enttäuscht über die bisherigen Briefe und Reaktionen. Wenn man den Klimawandel als Begründung anführen möchte, dann sollte man doch selbst wenigstens mehr dafür tun. Ich verzichte, hier Beispiele dafür zu nennen, denn das wäre ein anderes Thema. Mir scheint es eher, dass es gerade im Bereich der Grillhütte um den Geräuschpegel geht. Natürlich sind Feiern auch mal laut, doch diese finden auch nicht jedes Wochenende im Jahr statt. Eins sollte nicht vergessen werden, jeder war einmal selbst jung. Sollten wir nicht dankbar sein, dass im Ort immer noch was los ist? Ich freue mich, in so einem engagierten und motivierten Ort aufgewachsen zu sein und hier leben zu können. Und noch einmal: Die Grillhütte wäre nicht weg, wenn sie nicht mutwillig zerstört worden wäre, das sollten wir uns auch vor Augen halten.

Janina Job

Niemals ein Brand entstanden

Ich möchte für den Wiederaufbau der Grillhütte an gleicher Stelle plädieren. Glücklicherweise hat die Forstverwaltung ja nun keine Einwände gegen einen Wiederaufbau, was anfangs nicht ganz klar war. Des Weiteren ist ja zum Glück nur die Hütte selbst abgebrannt, die Außenanlagen und die Außensitzgelegenheiten sind weitgehend unbeschädigt und können problemlos weiterbenutzt werden. Bei einem Aufbau an anderer Stelle müsste demzufolge die gesamte Anlage neu gestaltet und aufgebaut werden, was wesentlich aufwendiger wäre. Ganz abgesehen davon, dass ein anderer Standort auch erst wieder genehmigt werden müsste und die mögliche Umwandlung des jetzigen Standortes für andere Nutzungszwecke auch genehmigt werden müsste, was als sehr schwierig und unwahrscheinlich einzuschätzen ist. Soweit mir bekannt, ist in den 30 Jahren ihrer Existenz niemals ein Brand durch die Grillhütte entstanden und in dieser Zeit gab es auch diverse „heiße“ Sommer wie den diesjährigen. Die Grillhütte steht also in keinem Zusammenhang mit dem „heißen“ Sommer und den Brandstiftungen, sie wurde einfach nur abgefackelt. Deshalb meine ich, die Kirche immer schön im Dorf lassen und die Grillhütte da wo sie war und wo sie hingehört.

Joachim Küster

Schöne Erinnerungen und Momente

Wir haben uns sehr gefreut als wir gehört haben, dass die Grillhütte wieder aufgebaut werden soll! Es war schon immer ein schöner Platz - mitten im Wald, aber trotzdem im Ort. Schon seit Kindheitstagen verbinden uns viele schöne Erinnerungen und Momente mit der Grillhütte und wir waren sehr traurig, dass alles verbrannt ist.

Wir hoffen, dass die neue Grillhütte auch wieder von allen Osterwaldern mit Leben befüllt wird!

Ellen, Gary und Verena Freimann

Wahrzeichen des Dorfes

Die Grillhütte Osterwald war für mich immer wie ein Wahrzeichen des Dorfes, genauso um einiges andere zu benennen der Hüttenstollen, unsere Batze, die geliebte Freilichtbühne, Bushaltestelle, Neujahr und so vieles mehr. Als Kind war es einfach nur schön hiermit aufzuwachsen. Als sie in Brand gesetzt wurde, war es für mich ein Schock. Ich war sprachlos und traurig. Wer tut so etwas Schreckliches und v.a. warum? Seit über 40 Jahren war sie mein Begleiter, mein Zufluchtsort bei Regen während des Spazierengehens oder auch mal ein Picknickplatz. So viele schöne Momente und Feiern haben wir dort verbracht. Welche Kindheits-, Jugend- sowie Erwachsenerinnerungen... Ein schönes Plätzchen in der Natur. Für jedermann durch die Spendengelder für die Miete zu bezahlen. Von Menschenhand geschaffen, ein Stück Osterwald repräsentierend und deren Kultur, wie z.B. unsere Dorfgemeinschaft, unseren Zusammenhalt, menschlich und fair für jedermann. Manchmal sind es diese kleinen Dinge des Lebens, welche einen bereichern. Ich bin ganz klar für den Wiederaufbau der Grillhütte Osterwald.

Mona Richter-Rose

Sachstand zum Wiederaufbau Grillhütte

Wie in der letzten Ausgabe der Osterwald aktuell berichtet, hat sich der Vorstand des Dorfvereins Bergort Osterwald e.V. dafür ausgesprochen, die Grillhütte an gleicher Stelle wiederaufzubauen. Dazu hat der Vorstand einen klaren Fahrplan entwickelt. Zunächst sind Gespräche mit den verantwortlichen Stellen geführt worden, ob es überhaupt wieder möglich ist. Ein Gespräch hat mit dem zuständigen Forstamt Saupark stattgefunden. Dies ist sehr konstruktiv verlaufen. Als Ergebnis steht ein „Ja“ der Forst mit Einschränkungen, u.a. sollen Feiern zukünftig nur noch bis 22.00 Uhr stattfinden. Daran werden wir uns natürlich halten. Eine aus unserer Sicht enorm wichtige Aussage aus dem Gespräch möchten wir hier gerne aufführen: Die Forstverwaltung sieht dort keine Waldbrandgefahr. Weiterhin hat die Bauaufsicht des Landkreises mitgeteilt, dass ein Wiederaufbau möglich ist. Jetzt werden wir besprechen, in welcher Art und Weise gebaut werden soll und mit welchen, neuen „Grillhüttenregeln“ wir wieder in die Vermietung einsteigen werden. Eine Regelung steht allerdings schon fest, das Ende der Veranstaltungen wird um 22.00 Uhr sein. Die veröffentlichten Leserbriefe und die geschilderten Kritikpunkte werden wir in unseren Planungen soweit es geht, berücksichtigen. Wir wollen dieses Thema in einer separaten Veranstaltung im kommenden Jahr besprechen, um möglichst viele Meinungen und Stimmungsbilder zu bekommen.

Torsten Hofer für den Dorfverein Bergort Osterwald e.V.

Standort macht die Grillhütte aus

Mit großem Interesse habe ich die kritischen Leserbriefe bzgl. des Wiederaufbaus der Grillhütte am bisherigen Standort gelesen. Diese haben mich dazu bewegt, Ihnen ebenfalls eine Nachricht zu schicken. Ich lebe erst seit ein paar Jahren zusammen mit meiner Familie hier in Osterwald. Doch auch als „Neu-Osterwalder“ verbinden wir bereits sehr schöne Erinnerungen mit der Osterwalder Grillhütte und deren Standort. Es verwunderte uns jedoch stark, dass es Bedenken gegenüber diesem so einzigartigen Standort gibt. Gerade dieser Ort, mitten im Wald, weg von asphaltierten Straßen, in einem Waldstück wie es besser nicht sein könnte, wo Kinder ohne Angst herumtollen können und auch Feste gefeiert werden können, ohne Anwohner sofort zu stören, machte diese Grillhütte - die Osterwalder Grillhütte - in unseren Augen aus. Ich kann die Brandschutzbedenken durchaus verstehen. Gerade das letzte Jahr hat hier natürlich bei Jedem im Ort tiefe Spuren hinterlassen. Jedoch denke ich muss man hier differenzieren: Das Risiko von versehentlich angefachten Bränden, so haben meines Wissens nach die Jahre seit der Errichtung gezeigt, ist nicht so hoch einzuschätzen wie es suggeriert wird. Es ist wohl leider korrekt, dass die Wälder im Sommer trockener werden, jedoch gab es auch im vergangenen Jahrzehnt schon heiße, trockene Sommer - ohne Waldbrände an der Osterwalder Grillhütte. Sollten sich die Befürchtungen eines Brandes an dieser Position jedoch trotzdem bewahrheiten, so ist die Position für Einsatzkräfte jeglicher Art doch sehr gut und schnell erreichbar. Die vorgeschlagene neue Position, oberhalb der Feuerwehr würde dies sicherlich auch erfüllen, jedoch würde hier genau das, was die bisherige Grillhütte ausgezeichnet hat, nämlich die Abgeschlossenheit im Wald, komplett auf der Strecke bleiben. Es wäre nur eine weitere Grillhütte, nicht mehr und nicht weniger.

Der Verlust der alten Grillhütte hat viele Leute sehr traurig und fassungslos gemacht. Nicht durch den Bau einer X-beliebigen, sondern dem Wiederaufbau Ihrer - der Osterwalder Grillhütte - sollte den Osterwaldern ein Stück ihrer Geschichte zurückgegeben werden.

Florian Winchen

Zentraler Treffpunkt mit vielen Erinnerungen

Wir würden es sehr begrüßen, wenn die Grillhütte am gleichen Standort wieder aufgebaut würde, da sich doch viele Erinnerungen damit verknüpfen und es ein zentraler Treffpunkt für alle Osterwalder Bürger darstellt.

Außerdem sind sämtliche Beschaffenheiten, Wasser, Toilette, Bänke, Schwenkgrill vorhanden. An anderem Standort müsste alles neu gemacht werden. So eine tolle Atmosphäre bietet kein anderer Platz!!

Conny & Ralf Helmer

Ein Beitrag zur Verkehrslage auf der Hohe-Warte-Straße

Auch hier ist die Verkehrsproblematik allgegenwärtig, besonders in Bereichen von Geschwindigkeitsüberschreitungen, Autolärm und zugesparkten Fußwegen.

Das Verkehrsvolumen allein ist für eine relativ schmale Dorfstraße erheblich, da sie unter anderem als Hauptzufahrtsweg für das Gemeindehaus, Schwimmbad und Sportplatz dient. Zu Stoßzeiten sind oft über hundert Fahrzeuge pro Stunde zu verzeichnen, welches den Sonntag auf Grund verschiedener Veranstaltungen wie Fußballspiele oftmals miteinschließt.

Die 30 km/h Geschwindigkeitsbegrenzung wird regelmäßig überschritten - 60 km/h sind keine Ausnahme und werden ungeniert gefahren. Fußgänger oder Fahrradfahrer, Kinder oder Tiere werden an die Seite gedrängt, auf oft nicht vorhandene oder blockierte Fußwege. Konsequenzen für Raser oder Falschparker scheint es nicht zu geben, und der Aufruf nach Rücksicht verhallt im Nichts. Die Tatsachen scheinen sich mit der generellen Situation in Osterwald zu decken, und die Frage stellt sich, wie wir als Gemeinschaft mit dieser offensichtlich gefährlichen und für die Anwohner oft belästigenden Problematik umgehen wollen.

Barbara Eger

Gaststätte Brandes öffnet kurzzeitig die Türen

Von Malte Steinberg

Jeder fährt daran vorbei, doch kaum jemand kennt sie. Die Gaststätte Brandes zwischen der Glashütte und der „Anhalt-Kurve“ ist präsent durch den Schriftzug oberhalb des Eingangs. Bier fließt hier jedoch nicht mehr, der Zapfhahn wurde schon in den 1980er Jahren zugedreht und die Gaststätte geschlossen. Teilweise als Wohnhaus weiter genutzt, wechselte das Haus nun den Besitzer. Familie Gall öffnete noch ein letztes Mal die Türen



Beim Aufräumen kamen Unterlagen aus dem vergangenen Jahrtausend zum Vorschein

der Gaststätte, zumindest Clubzimmer und Küche konnten im Rahmen eines Hausflohmarktes besucht werden und dort kam allerhand zum Vorschein. Ob Sammelleidenschaft oder Trennungsgängste dafür sorgten, dass sich so einiges angesammelt hat, ist nicht mehr bekannt. Es führte nun allerdings dazu, dass die Interessenten genüsslich durch ein Sammelsurium an Möbeln, Bildern, Schildern, Kleidung, Schuhe, Krimskrams und Kuriosen der letzten hundert Jahre stöbern konnten.

Familie Gall war sich einig, dass eine Entsorgung viel zu schade sei, und viele Gegenstände wechselten den Besitzer. Doch auch an das Dorfarchiv Osterwald wurde gedacht. So freute sich Malte Steinberg im Namen des Arbeitskreises über die Übergabe mehrerer Dokumente und Unterlagen. Sie seien doch Zeugnis über die Vergangenheit und das gesellige Leben im Ort und sollen erhalten bleiben, so Gabriele Gall. Neben Fotos und Postkarten waren darunter auch ein Fremdenbuch mit Übernachtungsgästen von 1904 oder ein Kassenbuch von 1910. Ferner gab es auch einige Notenblätter des ehemaligen, auf der Glashütte beheimateten Männer-Gesangvereins „Lyra“.

Was passiert nun mit der Gaststätte? Das Ausräumen und die Entsorgung werden noch eine Weile dauern. Im Anschluss plant Familie Gall eine aufwändige Sanierung des Gebäudekomplexes und die Umwandlung in Wohnungen.



Die ehemalige Gaststätte an der Kreisstraße 5

Der Hartungszylinder

Von Hartmut Friedrich

„Schön ist ein Zylinderhut, wenn man ihn besitzen tut, Jupp heidi, Jupp heida“, so lautet der erste Satz eines bekannten Volksliedes, von dem man heute nicht mehr weiß von wem Text und Melodie stammen. Bemerkenswert ist jedoch, dass Arnold Marker (Schanko) dieses Lied, soweit man weiß, nie gesungen hat, obwohl er viele Jahre lang Besitzer eines ganz besonderen Zylinders war.



Schanko mit seinen Schätzen

Jetzt hat er ihn vom Dachboden geholt und erinnert sich. Es müsse so in den achtziger Jahren gewesen sein, als er und seine Kumpel Wilfried d'Apollonia, August Heuer und Horst Vogt als kleine Schauspielgruppe bei Hochzeiten und Geburtstagen kleine Sketche aufführten. So einst auch auf dem Saal im Oldendorfer Dorfkrug zum Geburtstag von Max Petruschke. Bei dieser Aufführung trugen alle Akteure einen Zylinderhut – nur er nicht. Er besaß keinen. „Was, Du hast keinen Zylinder?“ fragte ihn die als Gast anwesende Ida Gräser. „Nee.“ „Ich habe etwas für Dich,“ sagte sie und übergab ihm eine voluminöse Hutschachtel.

Der Inhalt: Ein eleganter Zylinderhut, ein Paar weiße Lederhandschuhe und ein Paar schwarze für Beerdigungen, ein weißer Stehkragen mit schwarzer Fliege und etwas, das aussieht wie ein Orden mit Niedersachsenross. Ältere Osterwalder kennen die Spenderin noch – es war die ehemalige Haushälterin des Osterwald-Wohltäters Rudolf Hartung und bei der Schachtel mit der Ausstattung für besondere Anlässe handelt es sich um seine Hinterlassenschaft. Was nun, was macht man damit, erkundigte sich Marker bei dem damaligen Ortsbürgermeister Walter Kramer. Der zuckte mit den Schultern. So etwas wie ein Dorfmuseum gab es nicht. Also steht die Frage weiter im Raum „Was soll mit diesen Erinnerungstücken geschehen?“ Osterwald aktuell bittet die Leser/innen um Vorschläge.

Kosmetikstudio Beauty Time Anna Funke

- FUSSPFLEGE
- KÖRPERPFLEGE
- BEAUTY und WELLNESS

www.beauty-time.online · 05153 / 7882
Hauptstraße 11 · 31020 Salzhemmendorf



Auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg: der 11. Osterwaldlauf

Auch in diesem Jahr konnten sich die Veranstalter des 11. Osterwaldlaufs wieder über viele glückliche Läufer und Läuferinnen im Ziel freuen. Für die verschiedenen Strecken vom Kinderlauf bis zur Distanz über den vollen Marathon waren insgesamt 213 Teilnehmer angemeldet. Bei noch kühlen Temperaturen in der Früh wurden die Marathonläufer auf die Strecke geschickt. Ihnen folgten die Halbmarathonläufer sowie die 10 km- und 5 km-Läufer und schließlich noch die Jüngsten beim Kinderlauf. Bei steigenden Temperaturen bis zum Mittag waren die Verpflegungsstationen auf den Strecken wieder gern gesehen, betreut wurden sie in diesem Jahr von den Shelter Dogs, dem Team der Dorfzeitung Osterwald aktuell, dem Bergmannsverein und weiteren fleißigen Helfern und Helferinnen. Ohne das Engagement der Mitglieder des Sportvereins Sportfreunde Osterwald e.V. und vieler weiterer Helfer aus dem Ort wäre solch eine Veranstaltung nicht denkbar. Daher möchten die Fastflitzer als Veranstalter an dieser Stelle nochmal einen besonderen Dank für die Betreuung der Streckenposten, der Verpflegungsstationen und auch für viele selbst gebackene Kuchen und zubereitete Salate für die Verpflegung der Läufer und Läuferinnen aussprechen.



Läufer in Osterwalds engen Gassen

Zahlreiche Höhenmeter auf den Strecken bis hinauf zum Fast sorgten bei den Teilnehmern für Freud und Leid zugleich, entschädigt wurden Sie mit vielen kleinen Trailpassagen und beim Durchlaufen des Naturschutzgebietes St. Avold. Für den letzten Kilometer durch den Bergort wurden sie auf der Freilicht- und Waldbühne nochmal ordentlich angefeuert. Da der letzte Öffnungstag des Waldbades in diesem Jahr genau auf den Tag des Laufes fiel, gab es kurz vor dem Ziel mit dem Durchlaufen des Waldbades eine Streckenneuerung. Im Ziel konnten sich die Teilnehmer nach der Anstrengung über eine Holzmedaille mit dem aufgedruckten Osterwalder Wappen freuen.

Viele begeisterte Läufer und Läuferinnen bekräftigen die Organisatoren Marc Bruns und Stefanie Runne den Osterwaldlauf auch im nächsten Jahr weiterzuführen. „Die Online-Anmeldung ist bereits geöffnet. Wer am 03. September 2023 dabei sein möchte, kann sich bereits jetzt zum Frühbucherpreis anmelden.“, so Marc Bruns. run

Osterwald gibts noch aktueller bei Facebook unter @BergortOsterwald

Das MCO-Zeltfest begeistert alle Besucher

Nach fast zehn Jahren gab es endlich wieder ein Zeltfest im schönen Bergort Osterwald: Der Motor Club Osterwald (MCO) richtete zum 50-jährigen Jubiläum ein großes Zeltfest am letzten Augustwochenende aus. Aus Sicht des Vorstandes war das Fest ein voller Erfolg!

Es gab ein volles Programm mit einem großen Vereinsempfang der Osterwalder Vereine, einem DJ-Abend, einem kleinen Oldtimertreffen, einem Familiennachmittag, einem großen Partyabend mit der Band Crossfader und einem Katerfrühstück am nächsten Morgen.

Die Osterwalder haben gezeigt, dass sie ordentlich feiern können. Bis in die Nacht wurde Freitag und Samstag bei ausgelassener Stimmung gefeiert. So wurde die ganze Nacht gesungen und getanzt. Auch der Wettereinbruch von Freitag auf Samstag mit heftigen Regenfällen hat der Stimmung keinen Abbruch getan. Im Zelt blieb es trocken, sodass ohne Probleme weitergefeiert werden konnte.

Vorstandsvorsitzender Björn Kramer gibt glücklich zu Protokoll: „Für das Zeltfest gab es durchweg positives Feedback. Die Veranstaltung kam bei allen Besuchern super an. Insbesondere die Band Crossfader hat die Partygäste beeindruckt und gut eingheizt. Auch das Team des Zeltfestwirts hat einen sehr guten Job gemacht und die Gäste mit leckeren Kaltgetränken versorgt. Die vielen Aktionen für Kinder, wie z. B. das Karussell oder die Schießbuden, kamen ebenfalls super bei den Kleinen unter uns an. Abschließend möchte ich noch ein großes Lob an das Orgateam richten. Alle haben eine hervorragende Arbeit geleistet, um diese beeindruckende Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Ohne die vielen Helfer wäre dieses Fest unmöglich umsetzbar gewesen.“ kal



Crossfader heizte den Osterwaldern kräftig ein


SENCURINA
betreut wohnen zuhause



24 Stunden Pflege & Betreuung im eigenen Zuhause

Die Alternative zum Pflegeheim - Regionaler Anbieter - Langjährige Erfahrung

Sencurina Hildesheim
Torben Trantow

Wachsmuthstraße 19
31134 Hildesheim

www.sencurina.de
hildesheim@sencurina.de

☎ 05121-6068980

Pflanzaktion am Steigerbrink

von Nina Wüstemann

Im Rahmen einer gemeinsamen Pflanzaktion haben die Mitglieder der Umwelt AG und der Grünen Neun die Grünstreifen am Steigerbrink mit vielen neuen Pflanzen bestückt. Gemeinsam wurde intensiv über die Pflanzen beraten, damit diese den veränderten Bedingungen standhalten, aber auch den Verkehr nicht beeinträchtigen.

So werden hier in den nächsten Jahren neben Wiesensalbei auch kriechender Günsel oder Lavendel blühen und als Nektarquelle für verschiedene Insekten dienen. Insgesamt wurden über 20 verschiedene Pflanzenarten eingebracht, die über das Jahr verteilt blühen werden. In einem nächsten Schritt werden diese in den Beeten noch beschriftet, um vielleicht den einen oder anderen zur Nachahmung anzuregen.

Zum Abschluss der Aktion möchten die Umweltaktiven den Mitarbeitern des Bauhofs ihren Dank aussprechen, denn sie haben die Beete ausgekoffert und mit Muttererde befüllt. Außerdem sei zu wünschen, dass die Hundehalter nun sehen wieviel Mühe und Zeit investiert wurde und zukünftig stärker darauf achten, dass die Kothaufen aus den neu angelegten Beeten entfernt werden.



Die Anordnung der Pflanzen wurde eingehend beraten

Bekommt die Linde am Osterbrink eine zweite Chance?

von Nina Wüstemann

Nachdem ein erstes Gutachten den Zustand der Linde eher kritisch beäugt und einräumt, dass sie langfristig mindestens radikal zurückgeschnitten, wenn nicht gar gefällt werden müsste, könnte nun ein zusätzliches, intensiveres Gutachten für mehr Klarheit sorgen: Nach einem konstruktiven Gespräch mit der Gemeindeverwaltung wurde die Möglichkeit eingeräumt, ein weiteres Gutachten zum Zustand der Linde am Osterbrink einzuholen. Die unabhängige Gutachterin wird sich dabei noch stärker auf den Zustand des Wurzelwerks konzentrieren und eine fachliche Einschätzung abgeben. Dieses Gutachten soll jedoch selbst finanziert werden, weshalb die Umwelt AG und die Biotop-Management-Initiative e.V. auf Spenden angewiesen sind. Wer bereit ist, dieses Gutachten zu unterstützen und zumindest die Chance zu ermöglichen hier „auf Nummer sicher“ zu gehen und keinen so alten, ortsprägenden Baum übereilt fällen zu lassen, den bitten wir um eine Spende an:



Linde am Osterbrink

Biotop-Management-Initiative e.V., Sparkasse Weserbergland, IBAN: DE65 2545 0110 0018 0025 68, Betreff: Linde

Aktivitäten im DRK Ortsverein Osterwald

Nach der Coronapause und den vielen abgesagten Veranstaltungen konnte das DRK in diesem Herbst wieder durchstarten. Am 14. September wurden eifrig Kürbisse aus Stoff gebastelt. Es entstanden viele interessante Exemplare und jeder Teilnehmer konnte stolz seinen Kürbis mit nach Hause nehmen. Die Mutter und Kind Wanderung am 06. Oktober war ein voller Erfolg. Bei strahlendem Sonnenschein unternahmen 11 Mütter und 17 Kinder eine schöne Herbstwanderung durch den Osterwald. Zum Abschluss fanden sich alle bei der Osterwaldbühne ein. Dort gab es Kaffee, Säfte und Kuchen und Frau Rasch aus Oldendorf unterhielt die Kinder mit Geschichten aus dem Osterwald und kurzweiligen Spielen. Das nächste Highlight war die Gemeinschaftsveranstaltung mit der Bücherei Osterwald. Am 14. Oktober präsentierten Frau Wehrhahn und Frau Hoffmann von der Gronauer Buchhandlung im Dorfgemeinschaftshaus spannende und aktuelle Bücher. Diese Veranstaltung war sehr gut besucht, und es wird überlegt, diese im nächsten Jahr zu wiederholen.

aha



Frau Hoffmann und Frau Wehrhahn von der Gronauer Buchhandlung präsentierten als „Lesedamen“ spannende Literatur

Glasfaser schnelles Internet für Osterwald

Hannöversche Telefongesellschaft htp plant Ausbau im Bergort – Angebot mit offenen Fragen

Seit einiger Zeit schon ist htp im Flecken Salzhemmendorf unterwegs, um Glasfaserleitungen in die Erde und die Häuser der Menschen zu bringen. Mit diesen werden dann Datenübertragungen in Gigabitgeschwindigkeit (1.000 MBit/s) möglich sein. Dieser Ausbau war mit staatlichen Fördermitteln nach einer Ausschreibung durch den Landkreis Hameln-Pyrmont möglich geworden. Allerdings war er bisher beschränkt auf sogenannte unterversorgte Bereiche, das heißt die Übertragungsraten durften nicht mehr als 30 MBit/s betragen. Somit war Osterwald bisher nicht mit dabei, worüber es auch immer wieder kritische Stimmen gab.

Seit einiger Zeit plakatiert htp nun auch im Dorf, und die Osterwalder haben bereits Informationsmaterial in ihren Briefkästen gefunden. Vertreter sind von Haustür zu Haustür gegangen, Informationen waren am Infostand vor Neujahrs Lädchen und bei einer Veranstaltung im Dorfgemeinschaftshaus zu bekommen.

Nachdem nun der geförderte Ausbau dem Ende zugeht, sollen auf „eigenwirtschaftlicher“ Basis die nicht geförderten Straßen erschlossen werden. Dazu teilt htp in einer Presseinformation mit: „Damit htp ausbauen kann, müssen sich 40 Prozent der angeschriebenen Haushalte pro Ort für Glasfaser entscheiden. Die Aktionsphase, in der der Hausanschluss kostenlos beauftragt werden kann, läuft bis zum 10. November. Bis Herbst 2023 will htp auch diese Adressen an das Breitbandnetz anschließen.“ Die Aktionsphase wurde zwischenzeitlich bis zum 2. Dezember verlängert.

Wenn man sich innerhalb des Aktionszeitraumes entschieden hat, wird der Hausanschluss – so die Werbung – kostenlos zur Verfügung gestellt. Dazu musste sich für einen der von htp angebotenen Tarife entscheiden werden. Die Möglichkeit, nur den Hausanschluss zu bestellen und sich zu einem späteren Zeitpunkt für ein Abonnement zu entscheiden, besteht nach Auskunft der Pressestelle von htp nicht.

Bei Redaktionsschluss stand die erreichte Quote und somit die Entscheidung über den Glasfaserausbau noch nicht fest.

Die Frage, ob nach Ablauf der 24-monatigen Mindestvertragslaufzeit über die von htp errichtete Infrastruktur auch Tarife anderer Anbieter gebucht werden können, ist bislang nicht eindeutig beantwortet.

Osterwald aktuell erhielt dazu von der htp-Pressestelle zunächst die Information, die Nutzung der Leitung nach Ablauf der Grundlaufzeit durch andere Anbieter sei nicht vorgesehen, obwohl dies in der liberalisierten Telekommunikationswelt seit langem üblich ist. Immerhin gehören der Telekom nahezu alle Kupfer-Hausanschlüsse, DSL-Verträge hingegen sind bei einer Vielzahl von Anbietern über diese Leitung zu realisieren.

Die zuständige Kreisverwaltung als Bestellerin der von htp erbrachten Leistungen in der ersten Ausbauphase bestätigt diese Information grundsätzlich. Im „Förderprojekt“ – also dem bisherigen Ausbau im Flecken – sei es vertraglich vereinbart, dass htp nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit die Leitung für andere Anbieter öffnen muss. Für den sogenannten „eigenwirtschaftlichen“ Ausbau gibt es eine solche Vereinbarung nicht. htp habe jedoch zugesagt, alternativen Anbietern die Leitung zu vermieten. Dies deckt sich auch mit einer mündlichen Aussage im Informationsgespräch im Dorfgemeinschaftshaus. Es ergäbe sich bereits aus gesetzlichen Vorschriften, dass ein diskriminierungsfreier Zugang für alternative Anbieter möglich sein muss. Die Frage, warum dies in dem einen Fall dann vertraglich geregelt wurde und in dem anderen nicht, bleibt offen. Auch gibt es derzeit gegensätzliche Aussagen, ob und zu welchem Preis der Hausanschluss ohne Abschluss eines Internetvertrags bestellt werden kann.

Die Lokalpolitik ist über die Wettbewerbsfrage informiert und kann gegebenenfalls mit htp und der Kreisverwaltung eine Klärung herbeiführen. *aha*

Neubürgerinterview mit Susann und Stephan Hoppe

Seit wann wohnt ihr in Osterwald?

Wir wohnen seit Oktober 2021 in Osterwald im Schwarzen Weg.

Was hat euch bewogen, nach Osterwald zu kommen?

Bisher wohnten wir in Elze, ganz in der Nähe. Wir waren schon früher häufig in Osterwald, zum Wandern oder Pilze sammeln. Dabei sind uns freie Grundstücke im Neubaugebiet aufgefallen. Da wir zu der Zeit planten, ein Eigenheim zu bauen und uns die Gegend gefiel, entschieden wir uns für diesen Ort.

Nachdem ihr nun seit rund einem Jahr in Osterwald lebt – was gefällt euch und was stört euch?

Uns gefällt es hier sehr gut, das Dorf an sich gefällt und der Wald ist ganz in der Nähe. Auch das umliegende Weserbergland ist sehr schön und bietet einiges. Störend sind die Geschwindigkeiten an der Hauptstraße. Die Autos fahren hier häufig über den erlaubten 70 km/h. Erst im Spätsommer 2021 kam es zu einem Unfall.

Seid ihr in Osterwald bereits „angekommen“? Wie fühlt ihr euch aufgenommen?

Ja, wir fühlen uns sehr gut aufgenommen, vor allem hier im Rischkamp. Die Nachbarn sind nett und hilfsbereit. Zuletzt gab es hier ein von den Nachbarn organisiertes Adventstreffen, das ist toll, um neue Nachbarn kennenzulernen.

Welchen Rat gebt ihr den Osterwaldern – was sollten sie anpacken oder ändern?

Tempo 50 auf der Hauptstraße wäre sinnvoll, ab der Kreuzung zur Glashütte/ Schwarzer Weg. Es ist auch wichtig, die Nahversorgung und den öffentlichen Nahverkehr im Ort zu sichern. Einen Tante-Emma-Laden hat nicht jedes Dorf, das Angebot ist einzigartig und sollte genutzt werden. Für Leute, die auf Bus und Bahn angewiesen sind, ist ein Erhalt und Ausbau im Nahverkehr sinnvoll.



Susann und Stephan Hoppe auf ihrer Terrasse

Bunte Steine in Osterwald - versteckt, um gefunden zu werden

Sie liegen versteckt am Wegesrand, auf Bänken, an Mauern oder in Baumwurzeln und sie fallen doch sofort ins Auge. Bunt bemalte Steine in allen Variationen. Wer einen findet, darf ihn für eine Zeit behalten und bestaunen. Dafür geht ein neuer Stein auf Wanderschaft. Oder man legt das Schmuckstück an einem anderen Ort aus und schickt den Stein damit auf neue Wege. Elbsteine, Albstones oder auch Küstensteine nennen sich die kreativ bemalten, kleinen Kunstwerke, die Finder und Künstler eine kleine Freude bereiten. Der Trend stammt aus Amerika, von der „Painted rocks“ Gruppe. Die Mitbegründerin Andrea Rosenfeld lebt heute in Niedersachsen.

Beim genauen Hinschauen auf das Kunstwerk wird, meist auf der Rückseite des Steines, die Herkunft des Steins sichtbar. Die Initialen des Künstlers und eine Facebook- oder Instagram-Seite sind dort hinterlassen. Wer einen Stein findet, postet ein Bild mit dem Fundort in die beschriebene Gruppe. So erkennen die Hobby-Maler ihre Wander-Steine wieder, manchmal an ganz neuen Orten. Viele der Steine aus Osterwald sind der Facebook-Gruppe Saale (Leine)-Steine zuzuordnen. Deutschlandweit existieren über 500 solche Gruppen. Die Facebook-Gruppe Saale (Leine)-Steine wurde Ende 2019 von Henny R. Herwig gegründet und hat bereits über 600 kreative Mitglieder in Jung und Alt. Die Gruppenorganisation wird mittlerweile durch Sandra Zehlius unterstützt. Es ist ein Treffpunkt zum freudigen Austausch über das Steine-Hobby. Gründerin Henny R. Herwig berichtet, dass nicht nur gefundene und versteckte Kunstwerke gezeigt werden. Teilnehmer treffen sich zweimal jährlich in Osterwald zum Wandern und Verstecken von Steinen, Geburtstagswünsche werden verteilt und es findet ein monatliches Steine-Glücksrad statt. Das Miteinander in der Gruppe ist sehr freundschaftlich und familiär. Auch Karin Hoffmann aus Osterwald ist in diesem Hobby und auch der Gruppe aktiv. Es komme nicht darauf an, wie perfekt ein Stein bemalt ist, sagt sie, jeder Stein ist schön und individuell gestaltet. Und vor allem Kinder haben Spaß daran, Steine zu bemalen, zu verstecken und zu finden. Und wenn ein Stein mal nicht in der Facebook-Gruppe gepostet wird, macht er dem Finder doch eine kleine Freude.

Pandemie bringt neue Fähigkeiten ans Licht

Manche haben in der nun schon zwei Jahre andauernden Pandemie richtig neue Leidenschaften entwickelt. Man hört davon, dass viele sich an Tätigkeiten oder Herausforderungen herangewagt haben, von denen sie vielleicht nicht einmal wussten, dass sie sie haben. Gärten wurden komplett neugestaltet und allerorts wurde gewerkelt. Plötzlich waren Hula-Hoop-Reifen und Garten-Trampoline ausverkauft.

Wie sind Osterwalds Mitbürgerinnen und Mitbürger mit dieser Zeit umgegangen?

Osterwald aktuell möchte gern wissen, welche Talente im Ort schlummern und bittet um Zuschriften (gern auch mit Foto) an die Redaktion.

pek



Wer sich nun auch kreativ austoben möchte, sollte einige Regeln beachten. Der Umwelt zuliebe sollten wasserfeste Farben zum Bemalen genutzt werden und der Stein mit Klarlack versiegelt werden. So gelangen keine Schadstoffe in die Natur. Die Steine sollten auch nicht mit Gegenständen, wie Perlen verziert werden. Viele hilfreiche Tipps und Erklärungen dazu gibt es in der Gruppe Saale (Leine)-Steine. ewt



Impressum

Osterwald aktuell wird herausgegeben vom

Dorfverein Bergort Osterwald e.V. - Arbeitsgemeinschaft Dorfzeitung

Redaktion: Andreas Hartnack (aha), Lara Kaller (kal), Miriam Kuhrt (mik), Petra Kuhrt (pek), Stefanie Runne (run), Elena Witte (ewt)

E-Mail: redaktion@osterwald-aktuell.de - Telefon: (05153) 4 47 12 73

Redaktionelle Mitarbeit: Hartmut Friedrich, Malte Steinberg, Nina Wüstemann

Gestaltung: Miriam Kuhrt (miriam.kuhrt@osterwald-aktuell.de)

Anzeigenverwaltung: Petra Kuhrt (petra.kuhrt@osterwald-aktuell.de)

Mehr über und aus Osterwald unter www.bergort-osterwald.de



hollidorb
Karosserie & Lack

WFB AUTOGLAS
Europcar

Service aus einer Hand...

- Karosserie- u. Lackierarbeiten
- Spot-Repair
- Mechatronikwerkstatt (TÜV + AU)
- Fahrzeugglasreparatur/ Austausch
- Reifen- u. Felgenservice
- Bremssenservice u. Achsvermessung
- Kfz-Klimatechnik
- Fahrzeugaufbereitung
- Fahrzeugvermietung PKW u. LKW (>7,5t)

Hildesheimer Straße 26 - 26a
31137 Hildesheim
Tel. 0 51 21 - 93 561 00
Fax 0 51 21 - 93 561 29
info@hollidorb.de
www.hollidorb.de




Mach mit! Heimatförderung

Die neue regionale Förderplattform der Sparkasse für gemeinnützige Vereine und Organisationen. Jetzt mit wenigen Klicks auf www.heimatfoerderung.de regionale Projekte unterstützen.

friseurhaus Osterwald

Simone Schimkus
Telefon:
05153-964711
Am Osterbrink 11
31020 Salzhemmendorf

Lutz Meyer

Malermeister

... seit über 30 Jahren

Oldendorfer Str.2 • 31020 Salzhemmendorf
Tel.: 0 51 53 - 94 01-0 • Fax: 0 51 53 - 94 01-22
Mobil: 01 72 - 7 26 74 69
E-Mail: malermeister.lutz.meyer@online.de
www.meyer-malermeister.de



OPPERMANN

Bäder • Heizung • Elektro

31020 Salzhemmendorf · Industriestr. 8 · Tel. 05153/9404-0
www.oppermann-haustechnik.de

Der Mobile Handwerker

- Montage genormter Fenster und Türen
- Parkett und Laminatverlegung
- Trockenausbau
- Kleinere Instandsetzungen
- Küchenmontagen

Wolfram Ringleff
31020 Salzhemmendorf OT Osterwald
Telefon: 05153 / 74 89 · Mobiltel.: 0170 / 538 84 16




Taxiunternehmen Remann 31020 Osterwald
taxiremann@web.de

TAXI Remann

- Krankenfahrten
- Rollstuhltransport
- Kleinbus

05153 **90 90**



Ulrich Freimann Malermeister

- Fassadengestaltung
- Wärmedämmung
- Raum und Farbe
- Wohnberatung

Heidestraße 15
31020 Salzhemmendorf
OT Osterwald
Tel. 0 51 53 / 12 69
Fax 0 51 53 / 20 63
info@freimann-malermeister.de
www.freimann-malermeister.de

Wir versorgen die ganze Familie

mit leckerer & frischer Ernährung!

REWE DEIN MARKT

REWE Carsten Gölke
31020 Salzhemmendorf · Hauptstraße 4
Telefon: 05153 / 963678
Öffnungszeiten von 7.00 bis 22.00 Uhr durchgehend



Neujahr's Lädchen



Wir liefern Ihre Getränke

Osterwald, Steigerbrink 4, Tel. 05153/1234
Neue Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 6.00-12.30 Uhr
Mi. u. Fr. 15.00-18.00 Uhr, Sa. 7.00-12.30 Uhr



Osterwald, Steigerbrink 17
Tel. 05153/803614



BLAUPUNKT

E-BIKE WERKS-VERKAUF

Hastenbecker Weg 33 31785 Rastein 05151/823 82-0 - dotblue-ebike.de
Bitte vorher einen Termin vereinbaren



Praxisgemeinschaft Osterwald

Praxis für Yoga und Ayurveda
Catharina Harder-Fricke
Heilpraktikerin
Yoga - Ayurveda - Naturheilkunde - Psychologische Beratung
Mobil: 02126 448 99 022 - www.heilpraxis-harder-fricke.de

Praxis für Kinesiologie
Claudia Hoferichter
Sagittierende Kinesiologin
Balancen für Kinder und Erwachsene
Mobil: 02126 26 48 21 99 - www.kinesiologie-hofer-richter.de
Termine nach Vereinbarung

APOTHEKE AM RATHAUS

Apothekerin Helene Treichel
Hauptstraße 4b - Salzhemmendorf EKZ
Telefon 05153 803585 - Fax 803586
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr
Sa 8.00 - 13.00 Uhr

APOTHEKE IM SAALETAL

Apothekerin Helene Treichel
Heerstraße 17 - Oldendorf an der B1
Telefon 05153 6204 - Fax 6004
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 8.00 - 13.00 Uhr
und 15.00 - 18.00 Uhr · Mi 8.00 - 13.00 Uhr
Sa 8.00 - 12.00 Uhr



HANDICAP?

GUTE ORTE ZUM LEBEN GANZ NAHI



KONTAKT FACHBEREICHSLEITUNG
TIM BROMBOSCH
TEL. 05121 6044840
tim.brombosch@himmelsjuehr.de

HIMMELSJUEHR
Dachwerke
Himmelsjuehr.de

Geschäftsanzeigen:
petra.kuhrt@osterwald-aktuell.de

Wir danken allen Sponsoren und Inserenten, die die Herausgabe von *Osterwald aktuell* ermöglichen.